



Rekord!
Dank Ihrer Spenden,
liebe Leser, kam eine
Rekordsumme von
425.000 Euro
zusammen

Aus Freude am Forschen

425.000 Euro kamen bei der 29. Spendenaktion von OLDTIMER MARKT zusammen – wieder ein neuer Rekord. Über Ihre Spenden freuen sich die Universitäten in Mainz und Gießen, über die Hauptpreise die Gewinner

Nur glückliche Gesichter gab es zum Abschluss unserer diesjährigen Spendenaktion zugunsten der Kinderkrebshilfe. „Durch Ihre enorme Spendenbereitschaft sind wir heute in der Lage, einen Spendenrekord zu verzeichnen“, erklärte Dr. Olaf Theisen, Geschäftsführer un-

ser Verlags, anlässlich der Übergabe von Spenden und Hauptpreisen in den Räumen der Redaktion in Mainz. Die Universitätskliniken Mainz und Gießen dürfen sich über je 212.500 Euro freuen, die dort für Forschung rund um die Behandlung und Nachsorge von Krebskrankungen bei Kindern und Jugend-

lichen verwendet werden. Seit der ersten Aktion im Jahr 1990 spendeten die Leser der Zeitschriften aus dem Hause OLDTIMER MARKT fast acht Millionen Euro – eine grandiose Erfolgsgeschichte. 2018/19 beteiligten sich erstmals auch die Leser von OLDTIMER TRAKTOR und AMERICAN CLASSICS an der



Siegfried und Heike Rödl freuen sich über den Mercedes-Benz 240D. Spender Jochen Schubert (links) hat bereits die nächste Spende in Aussicht gestellt, gemeinsam mit seinem Arbeitgeber, der Hans-Viessmann-Berufsschule in Frankenberg (Eder)



Schlüsselübergabe: Matthias Nymphius (links) freut sich, dass der Citroën Ami 6, den er liebevoll restaurierte, bei Matthias Frisch in guten Händen ist



Kurios: Lancia-Gewinner Hendrik Klöcker (rechts) und Spender Dr. Heinz-Dieter Unger kommen beide aus Osnabrück



Die Jungs von der Motorrad-Gang: Jürgen Specht (Zündapp 175 S), Werner auf der Mauer (Honda Monkey) und Michael Sicking (Honda 650 NTV)



OLDTIMER-TRAKTOR-Redakteur Dirk Schüler gratuliert Peter Kohnen zum Bungartz T6

Spendenaktion, die langfristige Projekte im Dienste der Patienten möglich macht, denn die Forscher können sich auf die Spendengelder verlassen und vorausplanen.

In den vergangenen Jahrzehnten erreichten die Wissenschaftler, dass die Überlebenschancen deutlich erhöht wurden. „Es gelingt uns heute, 80 Prozent der an Krebs erkrankten Kinder zu heilen“, berichtete Jörg Faber von der Uniklinik Mainz. Um 1990, als die OLDTIMER-MARKT-Aktion ihren Anfang nahm, war das noch ganz anders: „Damals starben von den rund 2000 jährlich neu erkrankten Kindern etwa 90 Prozent. Mit seiner Mannschaft forscht Faber daran, welche Folgeerkrankungen entstehen und welche Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Viele der geheilten Kinder müssen im Nachgang einer Krebstherapie mit anderen Herausforderungen leben – auch im Erwachsenenalter“, erläuterte der Experte weiter. Denn in den Folgejahren können „nahezu alle Organe durch die Therapien in Mitleidenschaft gezogen werden“. Eine Erkenntnis der jahrelangen Mainzer Arbeit ist, dass Kinder nach einer geheilten Krebskrankung ein

höheres Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben. Dank der Forschungsarbeit kann nun frühzeitig vorgebeugt werden. Für Prof. Dr. Dieter Körholz von der Uniklinik Gießen bildet Ihre Spende den Grundstock, um etwa bei der Deutschen Krebsgesellschaft oder der Deutschen Forschungsgemeinschaft weitere Drittmittel zu beantragen. „Jeder Euro ist mindestens zwei Euro wert“, so Körholz, „denn nur wenn wir private Spenden vorweisen können, sind institutionelle Geldgeber bereit, ihren Teil beizutragen.“ Angesichts dieser Informationen freuten sich die Gewinner der Hauptpreise um so mehr, denn die Worte der Professoren unterstrichen, was ohnehin jeder wusste: Bei der Spendenaktion zu-

gunsten der Kinderkrebshilfe kann sich jeder als Gewinner fühlen, der gespendet hat. Wer sich über welchen Hauptpreis freut, sehen Sie oben.

TEXT Gregor Schulz
FOTOS Stephan Lindloff
g.schulz@oldtimer-markt.de

Dr. Olaf Theisen, Geschäftsführer der VF Verlagsgesellschaft mbH übergibt den symbolischen Spendenscheck an Prof. Dr. Jörg Faber von der Mainzer Johannes-Gutenberg-Universität sowie Prof. Dr. Dieter Körholz und Prof. Dr. Stefan Gattenlöhner von der Justus-Liebig-Universität Gießen (von rechts)

